

## Hansjörg Albrecht

Dirigent und Konzertorganist

Künstlerischer Leiter Münchener Bach-Chor & Bach-Orchester

Liebe russische Freunde!

Es ist mir eine große Freude und Ehre, anlässlich des 3. Internationalen W.F. Odojewskij-Organwettbewerbs ein Grußwort schreiben zu dürfen. Mit Russland, seinen Menschen und seiner Kunst fühle ich mich auf eine ganz wunderschöne und besondere Weise seit vielen Jahren eng verbunden - man kann fast von einer Seelenverwandtschaft sprechen. Durch Melodia-Schallplatten lernte ich schon als Kind die großen Werke von Tschaikowsky, Rachmaninow, Skrjabin, Prokofjew und Schostakowitsch in Einspielungen mit Interpreten wie Swjatoslaw Richter, Emil Gilels, David und Igor Oistrach sowie den großen russischen Dirigenten und Orchestern kennen und lieben. Seit Jahren bin ich nun regelmäßig mit Konzerten in Russland zu Gast – neben Moskau und St. Petersburg führten mich zwei lange Tourneen mit Bach auch durch Sibirien. 1985 war ich als Knabenchor-Mitglied des Dresdner Kreuzchores erstmalig auf einer Konzertreise in Russland. Wir waren schon damals überwältigt von der Begeisterungsfähigkeit des russischen Publikums. Während meines Studiums Mitte der 1990er Jahre lernte ich dann Alexander Fiseisky, den begnadeten Konzertorganisten und Leiter des russischen Orgelzentrums an der Gnessin Musik Akademie kennen. Mich faszinierte schon damals, wie er einerseits mit Verve und Feuereifer für die Verbreitung der russischen Orgelmusik im Ausland eintrat, andererseits aber auch als leidenschaftlicher Bach-Interpret in Erscheinung trat (u.a. mit der Gesamtauführung von Bachs komplettem Orgelwerk bei der EXPO 2000 in Hannover). Vor 10 Jahren kamen wir erneut in Kontakt und seitdem verbindet uns eine besondere Künstlerfreundschaft. Ein zentrales Thema unserer vielen Gespräche war immer wieder sein Erlebnis des ersten Gastspiels von Karl Richter mit seinem Münchener Bach-Chor und Bach-Orchester 1968 in Moskau. Diese Konzerte mit Bachs großen Werken waren wohl nicht nur für ihn, sondern für die gesamte russische Musikszene ein außerordentliches und tiefgreifendes Erlebnis. Warum ich diese persönlichen Dinge schreibe: Mir ist es ein besonderes Anliegen Euch zu sagen, dass Ihr sehr stolz auf Eure Kunst und Eure Künstler sein könnt. Immer wieder wächst eine junge, neue Generation heran. In verschiedensten Konzertprojekten habe ich hier in Russland mit jungen Musikerinnen und Musikern zusammengearbeitet und durfte mein Wissen an sie weitergeben. Das ist sehr bereichernd! Hier gibt es enorme Seelentiefe und ein übergroßes künstlerisches Potential. Moskau ist eine Weltstadt und eine internationale Musikmetropole zugleich. Damit dies auch in der Orgelkunst immer weiter erlebbar wird, möchte ich alle kulturpolitisch Verantwortlichen dieser Stadt sowie potentielle Sponsoren und Freunde der Orgelkunst ermuntern und ermutigen, in kostbare, große und vielseitige Orgeln zu investieren. Sowohl zum Beispiel die Gnessin Musik Akademie (als Russlands Orgelzentrum) als auch die Tschaikowsky Concert Hall haben es mehr als verdient, repräsentative Instrumente nach aktuellem internationalen Standard zu bekommen. Musik verbindet Menschen miteinander: Allen Teilnehmern des 3. Internationalen Odojewskij-Organwettbewerbs wünsche ich, dass sie nicht nur im Wettbewerb miteinander konkurrieren, sondern durch die Beschäftigung mit der einzigartigen Mischung aus russischer Musik und der von J.S.Bach beständig wachsen und als Künstler reifen. Den Juroren wünsche ich weise und verantwortungsvolle Entscheidungen bei der Vergabe der Preise sowie den Organisatoren Freude und Erfüllung beim Durchführen des Wettbewerbs. Der Odojewskij-Organwettbewerb selbst möge immer mehr den internationalen Platz einnehmen, der ihm gebührt.

Sehr herzlich,



München, Oktober 2019